



# Mongolei & Baikalsee Abenteuer

## 1. Tag: Wien/München - Ulan Bator

Mittags Abflug von Wien oder München via Moskau nach Ulan Bator.

## 2. Tag: Ulan Bator MA

Am Morgen Ankunft in Ulan Bator, der mongolischen Hauptstadt. Transfer zum Hotel. Ulan Bator ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes und liegt in einer Höhe von 1300 m. Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Ulaanbaatar: das buddhistische Gandan-Kloster (1838 gegründet) mit der gigantischen ca. 26 m hohen goldenen Statue der Göttin Janraisig, Besichtigung des Dshinggis Khan Denkmals auf dem zentralen Suhkbataar Platz, das Parlament, das Kloster des Tschodjshijn-Lama mit dem Klostermuseum, eines der schönsten in der Mongolei. Am Abend Mongolisches Kulturprogramm: Folklore mit mongolischen Musikinstrumenten und dem berühmten Kehlkopfgesang, „Schlangennädchen“ und klassischer Volkstanz. Hotelnächtigung.



## 3. Tag: Ulan Bator - Dalanzadgad FMA

Transfer zum Flughafen und Abflug in die ca. 600 km südlich von Ulan Bator gelegene Provinz-Hauptstadt Dalanzadgad, die größte Stadt in der südlichen Gobi. Am Nachmittag Wanderung durch die Geierschlucht (Joly Am), in der sich noch bis weit in den Sommer große Eismassen befinden. Das Eis wird von einem kleinem Fluss im Winter gebildet. In der Schlucht, besteht die Möglichkeit, den Aufstieg zum Kamm des Gebirges (ca. 300 Höhenmeter) anzutreten. Mit etwas Glück kann man eine Vielzahl von Wildtieren, darunter auch den Bart-Geier beobachten. Am Ein-

gang der Schlucht, befindet sich ein kleines Museum, wo man sich einen Überblick über die Tier- und Pflanzenwelt verschaffen kann. Nächtigung in einem Ger-Camp.

## 4. Tag: Dalanzadgad - Red Cliffs - Saxaulwälder - Saurier-Skelette FMA

Nach dem Frühstück Weiterfahrt in Richtung Bajandsag (Red Cliffs). Den Namen hat diese Sandsteinfelsformation durch ihre orange Farbe erhalten, die gerade beim Sonnenuntergang sehr intensiv leuchtet. Bajandsag wird auch als Dinosaurierfriedhof bezeichnet. Die Gegend um Bajandsag ist insbesondere bekannt für die Nester von Dinosauriern, die in den Gesteinen der kreidezeitlichen „Djadokhta-Formation“ gefundenen wurden. Anschließend Besuch der größten Saxaulwälder der Mongolei. Der Saxaulbaum ist ein sehr langsam wachsender Baum mit extrem hartem Holz und optimal angepasst an das Klima der Gobi. Die Rinde speichert Wasser und wird von den Nomaden genutzt. Besuch einer Kamelzüchterfamilie. Vom Familienoberhaupt gibt es eine kleine Einführung in den Umgang mit den Tieren. Gelegenheit zu einem Kamellritt in der Gobi (fakultativ). Gercamp-Nächtigung.

## 5. Tag: Senke von Ogi - Kloster Ongij FMA

Nach dem Frühstück Weiterfahrt durch die Senke von Ogi, ein tischebenes Gebiet am Nordrand der Gobi. Nach ca. 100 km erreicht

man das Kloster Ongij, inmitten eines kleinen schwarzen Lavagebirges gelegen. Besichtigung der alten Ruinenanlage, das vor der Revolution (1921) zu den grössten Klöstern in der Mongolei zählte. Jetzt versuchen einige Mönche, das Kloster wieder aufzubauen. Die sehr ausgedehnte Klosteranlage befindet sich am Flusslauf des Ongii Flusses in einer wunderschönen Landschaft. Hier besteht die Möglichkeit, in den Felsenschluchten kleine Wanderungen zu unternehmen. Einst gehörte diese Klosteranlage zu den größten Klöstern in der Mongolei und war gleichbedeutend mit dem Potala-Palast in Lhasa. Damals lebten hier bis zu 10.000 Mönche. Das Kloster wurde in den 1930er Jahren fast völlig zerstört. Erst nach der „Wende“ wurde es langsam wieder aufgebaut. Gercamp-Nächtigung.

## 6. Tag: Orchon Wasserfälle FMA

Fahrt (300 km) in das östliche Achhangagebirge zu den Orchon Wasserfällen. Wanderung in der Umgebung. Der Orchon Wasserfall ist erst durch einen Vulkanausbruch entstanden. Die Lavamassen haben den Weg des Orchon's versperrt und ihn dadurch gezwungen, sich einen neuen Weg zu suchen. Die Landschaft um den Wasserfall ist sehr bewaldet und bildet einen schönen Kontrast zu der mongolischen Grassteppe. Gercamp-Nächtigung.

## 7. Tag: Karakorum FMA

Fahrt (130 km) durch das Orchontal mit sei-

nen einmaligen Landschaftsformationen nach Karakorum, in die ehemalige Hauptstadt von Dschingis Khan. Mittags Ankunft in Karakorum und Besichtigung des 1586 gegründeten Klosters Erdene Zuu und der Ruinen der alten Hauptstadt des Mongolischen Reichs. Dann Besuch des neu errichteten „Karakorum“ Museums, das die wichtigsten Funde, die bei den Ausgrabungen freigelegt wurden, beherbergt. Sie erhalten einen guten Überblick über die Entwicklung der Stadt, bis hin zu ihrer Zerstörung. Gercamp-Nächtigung.

## 8. Tag: Hognon Han Gebirge - Hustain Nurur Reservat FMA

Vormittags Besuch des alten Klosters Erdene Hamp in den malerischen Hognon Han Bergen. Das Kloster ist eines der kleinsten Klöster in der Mongolei, in dem nur wenige Mönche leben. Das Kloster spiegelt die Verbundenheit der Nomaden mit dem Buddhismus wider. Ein kleiner Fußweg führt dann höher den Berg hinauf. Besichtigung der Reste des ehem. Klosters Uvgung Khiid, das wesentlich größer war. Zur Blütezeit des Klosters lebten hier ca. 1.000 Mönche. Im 18. Jh. wurde dann das Kloster zum Zankapfel zweier unterschiedlich ausgerichteter Lehren, und schließlich durch die Streitmacht von Galdan Boshigts zerstört. Von den Ruinen des Klosters hat man einen herrlichen rundum Blick über die Bergwelt von Hognon Han. Dieses Gebirge steht isoliert in der mongolischen Grassteppe und ist ein einmaliger Kontrast zum Grün der Steppe. Anschließend Fahrt von den Hognon Han Bergen zum Hustain Nuur Reservat, bekannt durch die Przewalski Pferde. Die kann man am besten morgens oder in der Dämmerung beobachten. Der Name des Parks leitet sich von den hier oft vorkommenden Birkenwäldern ab. Das Przewalski Projekt hat für die Mongolen eine große Bedeutung, da das Pferd im allgemeinen für Freiheit und Unabhängigkeit steht. Gercamp-Nächtigung

## 9. Tag: Rückfahrt nach Ulan Bator FMA

Am Vormittag Rückfahrt nach Ulan Bator. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

## 10. Tag: Ulan Bator - Irkutsk F

Transfer zum Bahnhof und mittags Abfahrt nach Irkutsk, im Schlafwagen der weichen Klasse, 4-Bettabteile.

## 11. Tag: Irkutsk M

Nach Ankunft in Irkutsk Transfer zum Hotel. Die Stadt liegt ca. 5.200 km östlich von Mos-

kau am Zusammenfluß des Urkut und der Angara und zählt zu den ältesten Städten Ost-Sibiriens. Großen Aufschwung nahm die Stadt seit dem Jahr 1898 als der erste Zug der Transsibirischen Eisenbahn die Stadt erreichte. Heute ist Irkutsk das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum dieser Region. Irkutsk ist auch das Zentrum der Dekabristen, welches die ersten „Revolutionäre“ gegen den Zaren waren (Dez. 1825). Sie stammten alle aus vornehmen russischen Adelsbürgern und wurden nach der gescheiterten Revolution entweder getötet oder in die Region von Irkutsk verbannt. Am Nachmittag Stadtrundgang mit Besuch des ältesten Stadtklosters „Kloster zu Maria“ (1683), Erlöserkirche etc. Hotelnächtigung.



## 12. - 13. Tag: Baikalsee FM

Nach dem Frühstück Fahrt nach Listwjanka zum Baikalsee, wo seinerzeit die Präsidenten Clinton und Jelzin zu politischen Gesprächen zusammentrafen. Dieses kleine Dorf Listwjanka liegt malerisch am Baikalsee und man erreicht es nach einer ca. 1 ½-stündigen Busfahrt. Es besteht aus einer Holzkirche und vielen mit Schnitzereien verzierten Bauernhäusern. Der Baikalsee hat eine Länge von 636 km und ist 80 km breit. Seine maximale Tiefe beträgt 1620 m, er ist somit der tiefste See der Welt. Er ist von einer herrlichen Taigalandschaft umgeben und wird im Norden und Nordwesten von 2500 m hohen Bergen begrenzt. In Listwjanka befindet sich das Institut für Seenkunde, das mit der Erforschung der Flora und Fauna des Baikalsees befasst ist. Besuch des Baikalmuseums mit vielen Exponaten vom Baikalsee. Bootsfahrt auf dem

Baikalsee mit einem der Ausflugsboote (ca. 1 ½ - 2 Std.). Sie erleben den fantastischen Baikalsee von der Seeseite aus. Spaziergang durch das Dorf. Hotelnächtigung.

## 14. Tag: Baikalsee - Irkutsk FM

Am Vormittag Rückfahrt nach Irkutsk. Unterwegs Besuch des Freilichtmuseums für Holzarchitektur, in dem es wunderschöne alte Holzhäuser zu sehen gibt. Das Museum wurde 1969 gegründet und auf einer Fläche von ca. 67 ha werden hier die traditionellen Holzbauten der Baikalseeregion ausgestellt. Neben den Buryatischen-Russischen Holzhäusern, kann man in den Häusern auch viel über das Leben und die normalen Gebrauchsgegenstände erfahren. Der Rest des Tages ist zur freien Verfügung. Hotelnächtigung.

15. Tag: Irkutsk - Moskau - Wien/München F  
Transfer zum Flughafen und Rückflug via Moskau nach Wien/München. Ankunft am Nachmittag.

## TERMINE & PREISE

15.07. - 29.07.	€ 4.245,-
12.08. - 26.08.	€ 4.245,-
EZ-Zuschlag:	€ 590,-

## LEISTUNGEN

- Linienflüge mit Aeroflot, eventuell andere Fluggesellschaften, Touristenklasse
  - Flughafentaxen, Sicherheitsgeb., Treibstoffzuschlag
  - Unterbringung in guten 3\*-Hotels landesüblicher Kategorie, Doppelzimmerbasis, in der Mongolei teilweise in Jurten-Resorts (jeweils 2 Personen, wenn möglich)
  - Verpflegung gemäß Programm, während der Bahnfahrt (weiche Klasse) von Ulan Bator nach Irkutsk keine Verpflegung
  - Einzelzimmer nur in Irkutsk und Ulan Bator
  - Reise gemäß Programm (Änderungen möglich)
  - Transfers und Ausflüge in Fahrzeugen landesüblichen Standards
  - Eintrittsgebühren laut Programm
  - Einheimische deutschsprachige Reiseführung
  - Informationsmaterial
  - Kundengeldabsicherung durch Bankgarantie
- Nicht im Preis inkludiert:**  
 Visabesorgung, nicht erwähnte Mahlzeiten und Getränke, Reiseversicherung (obligatorisch) Trinkgelder, persönliche Ausgaben, fakultative Ausgaben  
**Mindestteilnehmerzahl:** 4 Personen

